



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Grundlagen des Verzinkens. Feuerverzinken, Galvanisches Verzinken, Sherardisieren, Spritzverzinken. Von Dr.-Ing. H. Bablik. Mit 226 Textabbildungen. 1930. VII, 255 Seiten Gr.-8°. Gewicht 515 g; gebunden Gewicht 635 g. RM 28.-; gebunden RM 29.50

Das Buch behandelt das Feuerverzinken, das galvanische Verzinken, das Sherardisieren und das Spritzverzinken in einem jeweilig der Bedeutung des Gebietes entsprechenden Umfang. Es gibt eine theoretische Darstellung der einzelnen Vorgänge wie: Beizen, Flußmittelwirkung, Tauchverzinken, behandelt eingehend die besonderen Verzinkverfahren und befaßt sich schließlich mit der Art des durch die Verzinkung ausgeübten Korrosionsschutzes und der Prüfung und Beurteilung der Verzinkung. Die Darstellung bedeutet gegenüber den bisherigen Veröffentlichungen über das Verzinken einen wesentlichen Fortschritt.

Interessenten: Alle Verzinkereien, die Eisen- und Metallindustrie, die Drahtindustrie, die Elektroindustrie, technologische Chemiker, Ingenieure, auch Materialprüfungsanstalten, Forschungs- und Versuchsanstalten der Industrie, sowie Hochschulen, da augenblicklich besonderes Interesse für Korrosionsfragen vorliegt.

Vorlesungen über Maschinenelemente. Von Dipl.-Ing. M. ten Bosch, Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

II. Heft: Allgemeine Gesichtspunkte und Verbindungen. Mit 207 Textabb. 1930. II, 74 Seiten 4°. Gewicht 215 g. RM 6.—

Der steigende Absatz der bisher erschienenen Hefte zeigt, daß für ein kurzgefaßtes und zeitgemäßes Lehrbuch über Maschinenelemente ein Bedürfnis vorhanden war. Die Darstellung, die auf Grund der Vorlesungen des Verfassers erfolgt, ist für den Studierenden und für jüngere Ingenieure besonders geeignet. Durch das Erscheinen in einzelnen, billigen Heften wird Ihnen die Anschaffung erleichtert. Bisher liegen vor:

1. Heft: Festigkeitslehre. 1929.
3. Heft: Wellen und Lager. 1929.
4. Heft: Reib- und Rädertriebe. 1929.

Als letztes Heft wird im Laufe des Jahres erscheinen:

5. Heft: Elemente der Kolbenmaschinen, Rohrleitungen, Wirtschaftlichkeit.

Interessenten: Studierende u. Schüler an techn. Hochschulen u. höh. Maschinenbauschulen, aber auch jüngere Ingenieure in der Praxis. Beachten Sie bitte auch die Fortsetzungslisten!

Eiserne Gittermaste für Starkstrom-Freileitungen. Berechnung und Beispiele. Von Wilhelm Taenzer. Mit 209 Textabbildungen. 1930. IV, 65 Seiten 4°. Gewicht 250 g. RM 13.50

Die Schrift enthält in klarer, kurzgefaßter, sorgfältig bearbeiteter Weise Theorie und Praxis des Mastenbaues. Da die Literatur über Mastenbau meist älter oder mehr konstruktiver Art ist, sind die Berechnungen, die den Hauptteil des Buches bilden und die sich an die jeweiligen Konstruktionen der Maste anschließen, besonders für den praktischen Gebrauch geeignet. Die neuen „Vorschriften für Starkstrom-Freileitungen“ V. S. F. 1930 sind in dem Buch bereits berücksichtigt. Es füllt eine Lücke in der Stahlbauliteratur aus.

Durch den Zusammenschluß der Großkraftwerke durch Hochspannungsleitungen und Ausbau der Verteilungsnetze hat der Mastenbau eine große technische und wirtschaftliche Bedeutung nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Nachbarländern erlangt. Der neue Leitfadens ist daher aktuell und wird in Fachkreisen Beachtung finden.

Interessenten: Stahlwerke, Maschinenbauanstalten, besonders Mastenbauunternehmen, ihre Ingenieure, ferner Elektrizitätswerke, Überlandzentralen, Bauingenieure, technische Hoch- und Fachschulen.

Die Wirtschaftlichkeit der Energiespeicherung für Elektrizitätswerke. Eine energiewirtschaftliche Studie. Von Dr.-Ing. Ludwig Musil. Mit 89 Textabbildungen. 1930. X, 143 Seiten 8°. Gewicht 320 g. RM 18.—

Das Buch gibt ein abgeschlossenes Bild über die Wirtschaftlichkeit und Anwendbarkeit der Speicherung. Vor allem bietet es dem Praktiker, der sich mit derartigen Fragen befassen muß, einen wertvollen Beitrag zu diesem Gebiet. Die Arbeit behandelt das Speicherproblem in umfassender Weise und gliedert sich in zwei Hauptabschnitte. Im ersten werden die Grundlagen für die praktischen Untersuchungen besprochen, der zweite enthält ausführliche Wirtschaftlichkeitsberechnungen, deren Ergebnisse in anschaulicher Weise zusammengestellt sind.

Interessenten: Elektroingenieure, Elektrizitätswerke, Überlandzentralen, ihre Betriebsingenieure und Verwaltungen, Volkswirtschaftler, Betriebswirtschaftler.

Mitteilungen aus dem Forschungs-Institut der Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft Dortmund. Hrsg. von Dr.-Ing. E. H. Schulz.

Band I, Lieferung 9: Meißner, Dr. phil. Friedrich, Beitrag zur Bestimmung der Oxyde in Eisen und Stahl. 1930. Seiten 223—279 mit 33 Abb. u. 22 Zahlentafeln 4°. RM 4.—

Die Bestimmung der Oxyde in Eisen und Stahl ist noch immer ein heißumstrittenes Gebiet, über das jeder nicht vollkommen eingeweihte Eisenhüttenfachmann und Chemiker sich nur zu leicht ein falsches Bild macht.

Die vorliegende Arbeit behandelt kritisch alle zur Zeit aussichtsreich erscheinenden Verfahren und prüft sie durch entsprechende Untersuchung von Schlacken aus den Eisenhütten-Processen. Diese grundsätzlichen Untersuchungen werden ergänzt durch die Ergebnisse einer großen Zahl von Bestimmungen an technischen Stahl- und Roh-eisensorten. Die daraus gezogenen Schlüsse zeigen, daß ein einzelnes Verfahren nicht geeignet ist, dem Praktiker und Technologen wertvolle Zahlen über den Sauerstoff- bzw. Oxydgehalt der Stähle zu geben. Nur bei gleichzeitiger Anwendung mehrerer Verfahren ist es möglich, sich von dem Oxydgehalt ein brauchbares Bild zu machen.

Interessenten: Hütten, Gießereien und Stahlwerke, ihre Betriebsleiter, Ingenieure und Chemiker, Metallurgen, Werkstoffprüfer, Materialprüfungsämter.

Nomographische Tafeln für die chemische Industrie. Von Prof. Ing. Chem. Dr. phil. E. Berl, Dr.-Ing. W. Herbert und Dr.-Ing. W. Wahlig. Mit einem Lineal. 1930. IV Seiten und 31 Tafeln 4°. Gewicht 380 g. In Mappe RM 12.—

Das nomographische Tabellenwerk, das dem bekannten, vor kurzem in siebenter Auflage erschienenen Berl-Lungeschen Taschenbuch zum erstenmal beigegeben worden ist, erscheint hiermit auch separat. Die nomographische Darstellungsweise hat sich in der Ingenieurliteratur sehr gut eingeführt, und sie wird dies auch im chemischen Schrifttum tun, denn sie hat gegenüber der Wiedergabe von Zusammenhängen in Form von Zahlentabellen außerordentlich große Vorteile. Es wird durch sie eine rasche und genaue Ablesung von Zahlenwerten gewährleistet. Die hier wiedergegebenen nomographischen Darstellungen, die zum großen Teil auf Angaben der Tabellenwerke von Landolt-Börnstein-Roth, der International Critical Tables und der Chemisch-technischen Untersuchungsmethoden (Lunge-Berl) aufgebaut sind, wurden mit aller Sorgfalt und Genauigkeit graphisch konstruiert. Die zugrunde liegenden Werte sind aus den zuverlässigsten Tabellen durch Angleichung gewonnen worden.

Interessenten: Die gesamte anorganisch-chemische Industrie, technisch und wissenschaftlich arbeitende Chemiker.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Anfang Juni 1930.



JULIUS SPRINGER